

Pressemitteilung der Kulturinitiative offenes und solidarisches Gertenbach (KIOSG):

Kulturinitiative offenes und solidarisches Gertenbach (KiosG)

Drittes MitBringFrühstück war wieder ein voller Erfolg

Am Sonntag, 12.11.23 fand bereits zum 3. Mal das sogenannte MitBringFrühstück der im letzten Jahr gegründeten „Kulturinitiative offenes und solidarisches Gertenbach (KiosG)“ statt. Rund 40 Dorfbewohner*innen im Alter zwischen 3 und 80 Jahren waren der Einladung gefolgt, sich in den Räumen des Gemeindehauses der evangelischen Kirchengemeinde in Gertenbach zum gemeinsamen Frühstück, Kennenlernen und Plaudern zu treffen. Die ehrenamtlichen Organisator*innen der Kulturinitiative sorgten wieder für Kaffee und Tee, die restlichen Frühstückszutaten brachte jede*r selber mit.

Das nächste MitBringFrühstück ist für Sonntag, den 14. Januar um 10:00 Uhr geplant. Diese alle 2 Monate stattfindenden Treffen, zu denen alle Dorfbewohner*innen eingeladen sind, sind Teil einer Veranstaltungsreihe der Kulturinitiative, die seit November 2022 bereits mehrere Events organisiert hat. Am 19. November um 15 Uhr führen Mitglieder der Kulturinitiative eine szenische Lesung mit dem Titel „All das geschieht“ im Dorfgemeinschaftshaus auf. Die Lesung beschäftigt sich mit dem Widerspruch zwischen der Zunahme des Rechtspopulismus in unserer Zeit und dem, was wir aus der Zeit des Nationalsozialismus wissen. Einmal pro Woche findet ein gemeinsamer Mittagstisch für Berufstätige im Dorf statt.

Die Kulturinitiative „Offenes und solidarisches Gertenbach“ ist eine Gruppe von derzeit 50 Gertenbacher*innen, die einen lebendigen Austausch im Dorf anstoßen möchte. Mit vielfältigen Angeboten – von der Spielerunde über das MitBringFrühstück bis zur politischen Lesung – wollen die Initiator*innen Begegnungen schaffen in Gertenbach und einstehen für Offenheit, Vielfalt, Toleranz und Demokratie.

Interessiert an den Veranstaltungen und/oder an einer ehrenamtlichen Mitarbeit in der Kulturinitiative? Melden Sie sich bei kultur_in_gertenbach@web.de

12.11.2023, Lore Ludszuweit-Sieksmeyer